

Die Kombination der verschiedenen Energieträger wird die Lösung sein. Mit Power-to-Gas kann Energie verlustfrei gespeichert werden.

Bild: pixelio/Rainer Sturm



Vernünftiger Energiemix macht fit für die Zukunft

Eine Chance in der Krise? Das ist die Frage – welche Schlüsse ziehen wir aus der derzeitigen Situation. Die Bundesregierung versucht mit einem neuen Gesetz, den Ausbau Erneuerbarer Energien zu forcieren. Deswegen gleich alle flüssigen und gasförmigen Energieträger über Bord zu werfen, ist mit Sicherheit nicht der richtige Weg.

Wie bei den meisten Dingen im Leben muss man Kompromisse machen. Kein Zweifel, dass die Verwendung von fossilen Energieträgern eingeschränkt werden muss. Doch es gibt heute viele Möglichkeiten, flüssige und gasförmige Energieträger aus erneuerbaren Energien herzustellen. Dazu kommt natürlich, dass es in diesem Bereich mehr als gute Infrastruktur gibt, die längst finanziert sind. Und das ist ein wesentlicher Teil der Problematik. Gerade nach der Corona Krise wird es wirtschaftlich nicht so leicht möglich sein, vollkommen neue Infrastruktur zu finanzieren. Auch für die Konsumenten ist der finanzielle Aspekt natürlich entscheidend. Natur-

lich wollen die meisten Menschen etwas für die Umwelt tun – es muss aber leistbar bleiben (und das ist in der jetzigen Situation zusätzlich schwierig). Und hier kommt Flüssiggas ins Spiel. Und wie der Name schon sagt – es handelt sich um Gas. Sowohl PROPAN- als auch BUTAN Gas sind bei 20°C und einem Standarddruck von 101,3 kPa (1,013 bar Luftdruck) vollständig gasförmig und entsprechen damit der Definition von Gas nach der EU Verordnung L 353/36 v. 31.12.2008.

ENERGIETRÄGER MIT POTENTIAL

Dieser Energieträger hat einfach eine Viel-

zahl von Vorteilen.

Der größte davon ist mit Sicherheit die Umweltfreundlichkeit. Wie man an den Grafiken auf der nächsten Seite erkennen kann, ist Flüssiggas bei allen Emissionen am umweltfreundlichsten. Egal ob CO₂, Stickoxid oder Feinstaub, dieser Energieträger ist immer eine gute Option für die Umwelt. Bis hierher ist Flüssiggas gleich auf mit Erdgas. Doch es gibt weitere Vorteile.

Flüssiggas ist absolut leitungsunabhängig. Egal wo man sich befindet, der Energieträger kann immer eingesetzt werden – übrigens auch in Wasserschutzgebieten. Egal, ob mit einem Tank oder über Flaschengas,

FLÜSSIGGAS®

... einfach intelligent

so können von großen Gebäuden bis hin zur Berghütte im Hochgebirge alle mit sauberer Energie versorgt werden. Flüssiggas kann auch mit anderen Systemen wie z. B. Solarthermie oder Photovoltaik kombiniert werden und schon so weiter die Umwelt.

Natürlich kann man damit auch Autofahren - und das billiger als mit allen anderen Treibstoffen. Und auch hier gilt, dass die Verbrennung wesentlich sauberer ist, als bei Benzin oder Diesel. Eine echte Alternative, die für eine deutliche Verbesserung der Luftqualität in unseren Städten und zu einer Verringerung der Treibhausgase beitragen kann.

Ein weiterer Vorteil ist die Versorgungssicherheit. Zumindest die Hälfte des europaweiten Verbrauchs fällt bei der Produktion in den Raffinerien ohnehin an. Es muss also keine zusätzliche Produktion geben. Außerdem ist man niemals von wenigen Lieferländern abhängig. Hier gibt es viele Lieferanten und viele Lieferwege. Dies sorgt für viel Sicherheit. Außerdem haben die österreichischen Flüssiggasunternehmen einen Vorrat für ein ganzes Jahr.

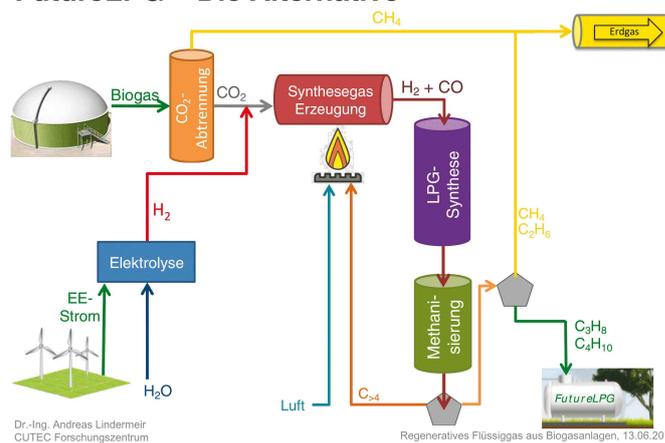
FLÜSSIGGAS GANZ GRÜN?

Dieser Frage kommt ein zentraler Wert zu. Bis jetzt gibt es Flüssiggas in erster Linie aus fossilen Quellen. Doch Wissenschaft und Wirtschaft sind bereits daran, genau das zu ändern. Es gibt derzeit schon Verfahren, die aus Biomasse nachhaltiges Flüssiggas herstellen können. Regeneratives Flüssiggas kann sowohl in Österreich als auch in Europa eine wichtige Rolle bei der Energiewende spielen.

Derzeit fallen in der einzigen industriellen Anlage in Europa ca 40.000 t Bio-Flüssiggas bei der Produktion von Biodiesel an. Das ist natürlich bei weitem nicht genug. Deswegen wird intensiv an weiteren Möglichkeiten gearbeitet. Eine interessante



FutureLPG – Die Alternative



So sieht das Schema zur Produktion von nachhaltigem Flüssiggas aus.

Alternative sind die Verfahren, die oft überschüssigen Strom aus alternativer Produktion zur Erzeugung verschiedener - besser speicherbarer - Energieträger erzeugen. Ausgangspunkt ist z. B. Biogas, das aus Biomasse-Abfällen oder nachwachsenden Rohstoffen erzeugt wird. Während für den Biogaserzeuger das Methan die wesentliche Komponente ist, haben die Wissenschaftler es auf den anderen Hauptbestandteil abgesehen - das Kohlendioxid. Aus diesem „Klimakiller“ können flüssige und gasförmige Kohlenwasserstoffe gewonnen werden.

Das scheint ein gangbarer Weg zu sein, den Verbrauch von fossilem Flüssiggas stark zu reduzieren. Damit wäre Flüssiggas dann vollkommen klimaneutral.

FAZIT

Auf gasförmige und flüssige Energieträger zu verzichten, wird schlicht nicht möglich

sein. Dazu fehlen zum Teil sogar die verfügbaren Technologien, von Infrastruktur und Finanzierbarkeit gar nicht zu reden. Damit ist klar: Flüssiggas kann unsere Umweltbilanz deutlich verbessern. Zumal Österreich in den letzten Jahren stetig mehr statt weniger CO₂ ausgestoßen hat. Es wäre hier ein deutlicher Beitrag in die richtige Richtung. Wenn man schließlich noch einbezieht, dass es auch aus erneuerbaren Rohstoffen gewonnen werden kann, sorgt es für eine wirkliche Entlastung und Reduzierung unserer Treibhausgas-Emissionen. Dieser Energieträger hat das Potential, ein Teil unserer Energiezukunft zu sein. Und dieses Potential sollte man auf jeden Fall nutzen.

www.propangas.eu
www.fluessiggas.eu
www.autogasoesterreich.at